



Haltestille vom 29. August 2024

Einleitung zur Stille

Wir sind still. Jeden Tag, so sagt es ein Zen-Spruch, sollst du zwanzig Minuten meditieren. Ausser du hast keine Zeit dafür, dann solltest du eine Stunde lang meditieren. Wir haben Zeit. Zeit für die Stille. Zeit für die Suche nach dem Schatz, nach einer kostbaren Perle im Leben.

Kraftwort: Schatzsuche

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Händler, der schöne Perlen suchte. Als er aber eine besonders kostbare Perle fand, ging er hin, verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie. (Matthäus 13,45f.)

Wofür würden wir alles geben, um das eine zu erlangen?

Glück?

Zukunft?

Ewiges Leben? Gesundheit?

Weisheit?

Oder alles zusammen?

Biblisch ist es das Himmelreich, das so kostbar ist wie eine Perle.

Es ist vom Himmelreich die Rede, wenn „alles“ gegeben wird. Das, was wir alle einmal hergeben, ist unser Leben. Wir sind vergänglich.

Das Leben ist das Kostbarste, was wir haben. Es ist das Geschenk an alle Menschen, an alles Geschöpfliche dieser Erde. Wir können es nicht selber machen. Es ist gegeben. Und es wird auch einmal genommen. Das ist eine grosse Gerechtigkeit dieser Welt.

Was geben wir im Leben, wofür geben wir uns hin? Die grosse biblische Erfüllung des Lebens ist das Himmelreich. Andere Worte dafür sind: das Paradies, das absolut Gute. Frieden.

Haltestille Bahnhofstrasse

Donnerstags

12.15 bis 12.35 Uhr

Musik

Stille

Wort

Ein Angebot der
christkatholischen,
reformierten und
römisch-katholischen Kirche
in Zürich

Lars Simpson
Cornelia Camichel Bromeis
Thomas Münch

www.haltestille.ch



Danach streben wir. Nach dem Kostbaren suchen wir. Das liegt nicht auf der Strasse wie das schnelle Glück, sondern in der Tiefe. Vielleicht ist es auch vergraben, verschüttet. So dass der Schatz im Verborgenen zu finden ist. Dort, wo er vielleicht nicht zu erwarten ist.

Im täglichen Leben bei der Arbeit – wie bei einem Ackerbauern, der beim Pflügen seine Erfüllung findet. Wie bei einer Pflegenden, die einen Sterbenden begleitet und Dankbarkeit erfährt. Ein Vater, der sein Kind wickelt und pure Lebensfreude entdeckt.

Das sind Schätze, die über alles Materielle hinausweisen. Das Himmelreich ist wie eine Perle. Es ist nicht ganz einfach zu haben. Denn eine Perle entsteht, wenn ein Fremdkörper in eine Muschel eindringt und das Lebewesen verletzt wird. Ein weisser Stoff umschliesst dann diesen Fremdkörper, daraus entsteht die Perle.

Symbolisch ist die Perle wie ein gelebtes Leben mit seinen Verletzungen und den Narben, den Glückserfahrungen durch überwundenes Leid. Heilserfahrungen. Die Perle ist dann wie das Gewahrwerden der Kostbarkeit des Lebens. Sie bleibt, wenn alles Leben drum herum vergeht. Ein Schatz, der über das Leben hinausweist und damit eine Ahnung der Ewigkeit vermittelt, des Himmelreiches mitten im Leben.

Ich wünsche uns allen eine erfüllte Schatzsuche.